

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. II. Dienstag, den 11. Juli 1820.

Börse in Leipzig,
 am 10. Juli 1820.

C o u r s e

von
 Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fufs

	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechsete à 3 pC.		
grofse	93	—
kleinere	93	—
Dergl. Anleihe bei Reichenbach et Comp. von 1811 mit 3 Buchstaben à 5 pC.		
von 1000 u. 500 Thl.	—	110
von 200, 100 u. 50 Thl.	—	110
Landes-Commissionsscheine à 5 pC.		
von 1000 und 500 Thl.	—	107
v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	—	107
K. Partial-Obligat. bei Frege et Comp. à 5 pC. v. 1807		
von 1000 u. 500 Thl.	—	109
Desgleichen von 1810		
von 1000 u. 500 Thl.	—	109
von 200 u. 100 Thl.	—	109
Anleihe d. Cassenbillet-Commiss. à 5 pC. u. 1 pC. Prämie		
v. 1000 u. 500 Thl.	110	—
v. 200, 100 u. 50 Thl.	110	—
Cammer-Credit-Cassenscheine La, Bb, Cc, Dd.		
à 2 pC zu 500, 100 u. 50 Thl.	—	87
La, A, à 3 pC. von 1000 Thl.	—	91

	P.	G.
Spitz-Scheine unzinnsbar à 24, 26, 28 und 30 Thl.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 u. 48 Thl.	—	—
Ehemalige Sächsische, vermöge der Hauptconvention vom 28. August 1819 auf das Herzogthum Sachsen gefallene und von Preussen übernommene Staatspapiere.		
Steuer-Credit-Cassenscheine unverwechsete à 3 pC.	—	—
Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pC.		
von 1000 und 500 Thl.	82	—
von 200 u. 100 Thl.	82	—
Central-Steuerscheine à 5 pC.		
von 3000 Thl.	101½	—
von 2000 u. 1000 Thl.	101½	—
v. 500, 200 u. 100 Thl.	102½	—
Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 pC. La, Aa. von 1000 Thl.	—	—
à 3 pC La, B, C, D. v. 500, 100 u. 50 Thl.	—	—
Spitz-Scheine, unzinnsbar		
von 25, 27, 29 und 31 Thl.	—	—
v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
Leipziger Stadtscheine à 5 pC. von 1807		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	108½
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	108½
Desgleichen von 1813		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	109
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	109

Börse in Leipzig,

am 10. Juli 1820.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.		Briefe	Geld.			B.	G.
				Wien in W. W.	2 Mt.	—	—
				— in Conv. 20 Kr.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—
					2 Mt.	99 $\frac{7}{8}$	—
					3 Mt.	99 $\frac{5}{8}$	—
Amsterdam in Ct.	(k. S. 140 2 Mt. 139)	—	—	Louisd'or à 5 Rthlr.		—	109
Augsburg in Ct.	(k. S. 99 $\frac{3}{4}$ 2 Mt. 99 $\frac{1}{2}$)	—	—	Holl. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.		—	13
Berlin in Ct.	(k. S. — 2 Mt. —)	—	103 $\frac{1}{2}$	Kaiserl. d°		—	13
Bremen in Ld'or	(k. S. — 2 Mt. —)	—	104 $\frac{1}{2}$	Bresl. à 65 $\frac{1}{2}$ As d°		—	11
Breslau in Ct.	(k. S. — 2 Mt. —)	—	108 $\frac{1}{2}$	Passir. à 65 As d°		—	10
Fraukf. a. M. in WG.	(k. S. 99 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. 98 $\frac{7}{8}$)	—	—	Species		—	$\frac{1}{2}$
Hamburg in Bco.	(k. S. 147 $\frac{1}{8}$ 2 Mt. 146 $\frac{5}{8}$)	—	—	Preuss. Courant verl.		—	103 $\frac{1}{2}$
London p. L. st.	(2 Mt. 6. 17 $\frac{3}{4}$ 3 Mt. 6. 16 $\frac{1}{4}$)	—	—	Cassen-Billets do.		—	101
Paris . . . pr. 300 Fr.	(k. S. 78 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. 78 $\frac{1}{2}$ 3 Mt. 78)	—	—	Gold pr. Mark fein Colln.		—	213
				Silber 13 L. u. dar. pr. d° . . .	13. 10	—	—
				niederhaltig d°, d° . . .		—	—
				Excl. Zins. { Actien der Wiener Bank		—	610
				{ K. K. östr. Metall. à 5 pCt.	78 $\frac{1}{2}$	—	—
				{ K. preuss. Staats-Schuld-		—	—
				{ Scheine à 4 $\frac{0}{8}$ in Pr. Ct.	70 $\frac{1}{4}$	—	—

Menschliche Schwachheiten.

(Fortsetzung.)

Aus Stolz und Hochmuth der Großen sind Schmeichelei und Heuchelei entsprungen, um sich ihrer zu bemächtigen und Gewalt über sie zu bekommen. — Das ganze Gefolge Alexanders trug, wie er, den Hals schief. Die Schmeichler des Dionys traten sich in seiner Gegenwart auf die Füße, stießen sich an die Köpfe und warfen Alles um, woran sie mit ihren Füßen stoßen konnten, um ihrem Tyrannen zu erkennen zu geben, daß sie ein eben so kurzes Gesicht hätten als er.

Die Herrschsucht entsteht aus der Furcht von Andern beherrscht zu werden. Der Herrschsuchtige ist also nur darauf bedacht, sich so bald als möglich in den Vortheil der Gewalt zu setzen, um andere Menschen bloß zu seinen Absichten gebrauchen zu können; ohne zu berücksichtigen, daß er eben dadurch alle Andere gegen sich zum Widerstande auffordert, und sie reizt, sich seinen Absichten entgegen zu setzen. — Philipp von Macedonien fragte den Dionys, einst König von Syracus und nachmals berühmter Schulmeister zu Corinth, wie es möglich gewesen sey, daß er ein Reich habe verlieren können, das sein Vater so lange besaß.

haupte habe? „Weil ich, gab er zur Antwort, wohl seine Macht, nicht aber sein Glück erbt.“ Und einem Korinther gab er auf dieselbe Frage zur Antwort: „Als mein Vater den Thron bestieg, waren die Syracuser der Volksregierung überdrüssig; als man mich zwang vom Throne herabzusteigen, hatten sie die Tyrannei satt“).

(Die Fortsetzung folgt.)

Etwas Altes, das neu seyn könnte.

Einst kam in dunkler Nacht ein Mensch zu Pferde an das Thor einer Grenzstadt, und meldete sich als der neue Brigadier vom Grenzdorfe. „Ich habe da zwei Wagen auf verbotnem Nebenwege gefunden, die ich scharf untersucht habe, und bin so glücklich gewesen, 15 bis 16 Centner Kaffee zu finden, die defraudirt werden sollten. Ich bitte, daß mir ein paar Mann Wache bis zum Pachhof mit gegeben werden. — Du, sagte er zu einem Burschen, der auf einem von den Wagen saß, geh voraus, lauf, und wecke den Herrn Inspektor und die Visitatoren, damit wir nicht lange warten dürfen.

Ei! — sagte der Thorschreiber etwas neidisch — den Fang möchte ich gethan haben.

Der wachhabende Offizier gab zwei Mann mit, und ließ die Wagen fahren. — Als sie bald an die Pachhofstraße kamen, schritten drei handfeste Männer daher, welche schon aus der Ferne riefen: „Bravo! Herr Brigadier, wir gratuliren.“ Sie kamen näher, und die Sol-

daten wurden vom Herrn Inspektor, der die Wagen nun mit seinen Leuten selbst in Empfang nahm, entlassen. „Hier — sagte er zu den beiden Kriegsknechten — habt ihr auch ein Trinkgeld; unsere heutige Erndte wirft das schon ab.“ Die Leute, noch halb im Schlaf, nahmen es, dankten höflich, und kehrten um. Am folgenden Tage meldete der Offizier, welcher die Wache an dem Thore gehabt hatte, den Vorfall natürlich mit auf dem Rapportzettel. Bald darauf sprach der Garnisonchef von ungefähr mit dem Generalinspektor des Zoll- und Accisamtes und wünschte ihm Glück zu der neulich gemachten Prise. Allein dieser erschrack darüber nicht wenig, denn von den 15 bis 16 Centnern Kaffee war auch nicht ein Pfund auf dem Pachhofe angekommen. — Der angebliche Brigadier, der freigebige Herr Inspektor und seine Begleiter waren listige uniformirte Contrebandiers gewesen, denen ihr kühner Streich trefflich gelungen war. — Ein damaliger König — die Geschichte ist über dreißig Jahre alt — soll, als ihm der Vorfall gemeldet wurde, gelächelt und gesagt haben: „Wären meine Zollbeamten so geschickte Leute wie diese Defraudanten, so würde ich sicher um keinen Groschen Accise betrogen.“

B e m e r k u n g.

Der Reichtum ist oft drückender, als die Armuth. Der englische Sprachgebrauch, z. B. zu sagen: „er wird von 3000 Pf. besessen (he is possessed of 3000 lb.), anstatt er besitzt sie,“ scheint hier sehr passend zu seyn. R.

*) Plutarch im Leben des Timoleon.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Reisegelegenheit. Eine Reisegelegenheit nach Dresden bis den 12. d. M. wird gesucht; zu erfragen bei den Herren Gräff und Butter.

Aecht englischen Senf

in Blasen, das Pfund zu 1 Thaler, verkauft
 F. W. Tecklenburg, Nr. 5, dem Raschmarkt gegenüber.

Thorzettel vom 10. Juli.

Grimma'sches Thor. U.		Nachmittag.	
Gestern Abend.		Herr Oberst v. Dicot, in f. preuß. Diensten, von Berlin, im Hotel de Saxe 5	
Herr Kaufm. Schmidt, aus Hamburg, von Dresden, im Hotel de Baviere 8		Kanstädter Thor. U.	
Herr Particulier John Watts, von Phila- delphia, im Hotel de France 8		Gestern Abend.	
Auf der Breslauer Post: Herr Mag. Deutsch- mann, von Torgau, im schw. Brete 9		Herr Hauptm. v. Dziembowsky, in f. sächs. Diensten, von Merseburg, in der g. Säge 8	
Die Bauken-Zittauer f. Post 11		Herr Kaufmann Würst, von Frankfurt, im Hotel de Russie 9	
Vormittag.		Vormittag.	
Die Dresdner Postkutsche 7		Die Raumburger Meh. Post 6	
Die Dresdner r. Post 7		Die Frankfurter r. Post 6	
Die Frankfurter f. Post 9		Die Sächler f. Post 7	
Herr Probst und Domherr Taube, von Ber- lin, pass. durch 9		Herr Kaufmann Rauchfuß, von Raumburg, in Dehlers Hause 11	
Frau Geheimrätthin Nicolai, von Frank- furt a. d. D., unb. 10		Petersthor. U.	
Nachmittag.		Vormittag.	
Frau v. Griesheim, von Wesnig, pass. d. 4		Herr Assessor Spring, von Gera, im Hute 7	
Halle'sches Thor. U.		Nachmittag.	
Gestern Abend.		Herr Kaufmann Reißner, von Merseburg, passirt durch 1	
Herr Oberst Baron von Kurzdorf, in f. österr. Diensten, von Berlin, pass. durch 7		Hospitalthor. U.	
Eine Estafette von Grensch 8		Gestern Abend.	
Eine Estafette von Landeberg 11		Die Freiburger f. Post 6	
Vormittag.			
Herr Kaufmann Colenbraneter, von Berlin, im Hotel de Saxe 10			

Thorschluß halb 10 Uhr.